

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77/78 (1921)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

halb der Ausweiche wieder zusammengezogen und ist dabei auf die Bauart mit drei Schienen gekommen. Die eingeleisige Anlage, mit Ausweiche in der Mitte, wurde in der Schweiz erstmals bei der Giessbachbahn und in verbesserter Ausführung bei der Lugano-Bahnhof-Bahn angewendet.

Die Konstruktion des Oberbaues wird durch die Art der Sicherheitsbremsen an den Wagen bestimmt. Bei den älteren Bahnen findet man meistens eine Zahnstange, in die ein oder zwei Bremsräder des Wagens eingreifen. Neuere mit ortsfestem Antrieb arbeitende Bahnen besitzen fast ausnahmslos automatische Zangen-Sicherheitsbremsen, mit denen sich der Wagen bei Seilbruch an den Schienen festklammert.

Mit der Entwicklung der *Luftseilbahnen* für den Gütertransport tauchte auch der Gedanke auf, ähnliche Bahnen für den Personentransport zu bauen, um den Vorteil der Unabhängigkeit vom Terrain auszunützen. Ein Beispiel dieser Art haben wir im Wetterhorn-Aufzug.¹⁾ Die geplante Fortsetzung dieser Bahn bis zur Glectsteinhütte wird in Anbetracht der nicht besonders glänzenden Rendite und der sonstigen Ungunst der Verhältnisse vorläufig nicht zustande kommen. Eine ähnliche Bahn war von Chamonix auf die Spitze der Aiguille du Midi geplant.

In seinem Schlusswort erwähnte der Vortragende die Konstruktion von Seilbahnen als Beförderungsmittel beim Bau von Hochdruck-Wasserkraftwerken. Solche Transportbahnen sind mit allen Sicherheitsvorrichtungen einer Personenbahn ausgerüstet. Es ist ohne Zweifel als ein Zeichen von Weitblick der Bauleitung solcher Kraftwerke anzusehen, dass sie trotz der bedeutenden Kosten dauernde Transportanlagen schafft, die für den Bau, den Unterhalt und die spätere Erweiterung des Werkes von unschätzbarem Werte sind.²⁾

Der Vortrag wurde mit grossem Beifall aufgenommen und vom Vorsitzenden bestens verdankt. Da von der Diskussion kein Gebrauch gemacht wird, schliesst Architekt Pfander um 10¹⁵ abends die Sitzung.

Di.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der VII. Sitzung im Vereinsjahr 1920/21

Mittwoch den 9. Februar 1921, 20 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Arch. A. Hässig, Präsident. Anwesend sind 220 Mitglieder und Gäste. Der Präsident begrüsst vorerst die Anwesenden, insbesondere die Mitglieder der „Swiss Mission“, die sich heute Abend zu einer Wiederholung einer interessanten Etappe ihrer Amerikafahrt bei uns eingefunden haben.

1. *Vereinsgeschäfte.* Am Protokoll der VI. Sitzung wünscht der Referent Ing. A. Oehler, Aarau, im Schlusswort folgende *Berichtigung*, die vom Vorsitzenden verlesen wird, anzubringen: Betr. der *Strompreise* hat sich der Referent auf die Anfrage des Ing. J. Büchi wie folgt geäußert: Bindende Werte für Strompreise zur Herstellung von Roheisen und Stahl kann man heute unmöglich nennen. Wenn mir jemand sagen kann, wie sich die Valuta zukünftig einstellt, sodass sich die aus dem Ausland gelieferten Roh- und Fertigprodukte in den Preisen endlich stabilisieren, so kann ich Ihnen ohne weiteres berechnen, was der Besitzer eines elektrischen Ofens für seinen Strom auslegen darf, um konkurrenzfähig zu sein. Bisher habe ich für die Elektrostahl-Herstellung 3, Maximum 4 Cts./kWh und für die synthetische Roheisen-Erzeugung 1¹/₂, Maximum 2 Cts., als konkurrenzfähige Strompreise betrachtet. Unter den heutigen Umständen könnte man den Strom den Elektrostahl-Werken gratis zur Verfügung stellen, gegenüber den deutschen Valutaofferten könnten sie gleichwohl nicht aufkommen.“ — Der Vorsitzende wünscht ferner noch, dass Ing. Oehler, der auf unsere Einladung hin in unserm Verein gesprochen hat, der Dank für sein rasches Einspringen nachgetragen wird. Im übrigen wird das Protokoll genehmigt.

Eingabe der Zürcher Handelskammer betr. Wäggitalwerk. Im Anschluss an die frühern Mitteilungen (siehe Protokoll der Sitzung vom 12. Januar 1921, „Schweiz. Bauzeitung“ vom 21. Januar 1921) berichtet der Präsident, dass eine vom Vorstand ernannte Kommission, bestehend aus den Mitgliedern Ing. J. Büchi, C. Jegher,

Obering. J. Lüchinger, Prof. E. Meyer-Peter, Prof. A. Rohn und dem *Vorsitzenden*, die Frage der Stellungnahme gegenüber dem Wäggitalprojekt beraten habe und zum Schlusse gekommen sei, dass ohne gründliche Prüfung des Projektes unsererseits dazu keinerlei Stellung bezogen werden könne, dass eine solche Prüfung aber über den Rahmen einer Kommissionsarbeit hinausgehe, und dass in der kurzen Zeit nichts vorgenommen werden könne. Von den Initianten ist zugesichert worden, dass das Projekt dem Verein zur Beratung noch zugestellt werden wird.

Nach der von der Handelskammer erhaltenen Auskunft handelt es sich bei der in Aussicht genommenen öffentlichen Versammlung¹⁾ darum, Aufklärung über die verschiedenen Möglichkeiten der baldigen Beschaffung genügender Winterkraft zu geben. Der Vorstand hat daher beschlossen, diese Bestrebungen grundsätzlich zu unterstützen und an der geplanten öffentlichen Versammlung mitzuwirken, ohne jedoch dadurch den Standpunkt des Vereins gegenüber dem Wäggitalprojekt²⁾ festzulegen. Es soll dies auch an der Versammlung, an der keine Resolution zugunsten eines bestimmten Kraftwerkes gefasst werden soll und an der auch allfällige Gegner des Wäggitalwerkes zu Worte kommen sollen, durch einen Vertreter unseres Vereins zum Ausdruck gebracht werden. Interessenten werden heute schon auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht.

2. *Umfrage.* Es wird von dieser kein Gebrauch gemacht.

3. *Vortrag* von Architekt Max Haefeli:

„Eindrücke über meine Reise in Nordamerika 1920.“

Einleitend gab der Vortragende eine interessante Charakteristik der amerikanischen Bauweisen und eine ausführliche Schilderung ihrer Beziehungen zu der Entwicklung der Städte, des Verkehrswesens usw. Eingehend gewürdigt wurde der amerikanische Wohnhaus- und Geschäftshausbau, wobei sich Gelegenheit zu manch lehrreichem Vergleich mit schweizerischen Verhältnissen bot. Zahlreiche Lichtbilder — eigener Aufnahmen — veranschaulichten aufs beste die, meist im Tone einer launigen Plauderei gehaltenen Ausführungen des Referenten, deren Veröffentlichung im Vereinsorgan in Aussicht genommen ist.

Dem lebhaften Beifall der Versammlung fügte der Vorsitzende warmen offiziellen Dank bei. Den launigen Ton des Referenten weiterführend, wies er gleichzeitig darauf hin, dass neben dem vielen unbestrittenen Guten, das Nord-Amerika uns auch in baulicher Hinsicht bietet, doch auch manches mit einiger Vorsicht aufzunehmen sei, nicht als nachahmenswert angesprochen werden darf.

Eine Diskussion fand nicht statt.

Schluss der Sitzung 22³⁰ Uhr.

Der Aktuar: A. M.

EINLADUNG

zur VIII. Sitzung im Vereinsjahr 1920/1921

Mittwoch den 23. Februar 1921, 20 Uhr, auf der Schmiedstube.
Vortrag von Herrn Professor F. Schüle über

„Mischungs- und Festigkeitsverhältnisse von Beton.“

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offene Stellen:

Maschinen-Ingenieur oder Techniker zur Besorgung der Korrespondenzen des allgemeinen Maschinenbaues. (858)

Stellen suchen: 8 Arch., 23 Bau-Ing., 5 Masch.-Ing., 1 Elekt.-Ing., 14 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal). (NB. Bewerber zahlen eine Einschreibgebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Sekretariat des S. I. A.,
Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

On cherche jeune ingénieur mécanicien pour Société de Mines en Alsace. (2279)

Gesucht nach der Westschweiz junger *Architekt* mit Erfahrung im Bau von Wohnkolonien. (2280)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. E. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

¹⁾ Die Versammlung findet am nächsten Montag, 21. Februar, 20 Uhr, im grossen Tonhalle-Saal in Zürich statt. *Red.*

²⁾ Vergl. Generelle Darstellung des Wäggital-Werkes in dieser Nr. *Red.*

¹⁾ „S. B. Z.“ Band LII, Seite 311 und 330 (12./19. Dezember 1908). Auch als Sonderabdruck erhältlich. *Red.*

²⁾ Beim Ritonwerk ist die Bau-Seilbahn nachträglich für den Personenverkehr eingerichtet worden. *Red.*